

Der Verkehrsverband des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz erstattet seinen Geschäftsbericht auf das Jahr 1913. Der am 27. März 1912 in Königsberg gegründete Verband hat sich auch im laufenden Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickelt und zählt nunmehr sämtliche Stadtgemeinden des Vereinsgebietes und die größeren Landgemeinden zu seinen Teilnehmern. Er hatte im Jahre 1913 nur 33 korporative Mitglieder und 44 Einzelmitglieder des Vereins als Teilnehmer. Der Verband ist eine Einrichtung des Gebirgsvereins, und zwar eine Erweiterung des Presse- und Werbe-Ausschusses des Gesamtvereins, und legt sich aus dem am Verkehrsweisen interessierten Gemeindevereintungen und Gewerbetreibenden zusammen. Zur Geschäftsführung besteht ein von ihnen gewählter Ausschuss. Das durch die Verbeschriften und Inserate des Verbandes im lebhaftesten Interesse für die Sächsische Schweiz beim Publikum erweckt worden ist, zeigt sich in den bei dem Ausschuss und bei der Ankunftsstelle des Verbandes eingehenden Anfragen Reiseführer aus den verschiedensten Teilen von Deutschland. Der Ausschuss hat sich außerdem noch mit einer Anzahl sonstiger das Gebiet des Fremdenverkehrs berührender Gegenstände beschäftigt. Hierzu gehören in erster Linie eine Anzahl weiterer Werbemittel, wie Faltblätter, Prospektblätter, Plakate und Bilder, Reiseandenken, Lichtbildervorläge, Winterport-Karte. Auch der Verkehrsverein ist eine Angelegenheit, die den Fremdenverkehr berührt. Hier richtet der Ausschuss auch seine Aufmerksamkeit auf die Verhältnisse veranlassender Reise. Um ein eigenes und möglichst treffendes Bild von dem Zustande der Gasthäuser im Vereinsgebiete und über die Verhältnisse der hier und da erhobenen Klagen zu gewinnen, hat der hiermit beauftragte Sonderauschuss eine Anzahl Befragungen im Laufe des Jahres vorgenommen. Er hat dabei feststellen können, daß diejenigen Gasthäuser, deren Inhaber eine solche Befragung gewünscht oder gestattet hatten, als allen billigen Anforderungen entsprechend bezeichnet werden konnten. Nach den hierbei gewonnenen Eindrücken ist es nicht richtig, wenn man die Sächsische Schweiz als teuer bezeichnet hat.

Das Konzert des Gesangsvereins der sächsischen Gas- und Wasserwerke im Anstellungslokal gab erfreuliche Beweise von den Fortschritten, die der Verein seit seinem ersten öffentlichen Auftreten im Vorjahre gemacht hat. Die am Abend hauptsächlich Volksweisen auf dem Programm, so daß eine gefährliche Spannung zwischen den musikalischen Anforderungen der Chöre einerseits und der Ausbildung des Stimmenmaterials andererseits vermieden blieb. Und so konnten unter der rührigen Leitung des Herrn S. eine Reihe weiterer sächsischer Volkslieder gebracht werden. Sicher erweckt das Studium unserer deutschen Völkerverweise mehr innere Anteilnahme und fahrt schneller zu anwöhnlichem Erfolg, als das mühevoll erarbeitete unvollständiges Lied, an dem sich die Nähe ausfinden doch nicht der Zweck schlüßiger, vollständiger Gesangsvereinigungen ist. Fremdländische Volksweisen bringen, wie auch am Sonntagabend, Abwechslung und nur die vertiefte Erkenntnis von dem ungeschminkten, natürlichen, herzlichen und frischen Kern unserer deutschen Weisen. Die einleitenden geistlichen Gesänge (O bone Jesu von Palestrina, Ave verum von Mozart) sind schon difficile, anspruchsvollere Sachen, denen Unbedenken gleich ein Teil ihres musikalischen Stimmwertes rauben. Dem Vorrat der Sänger seien weitere Fortschritte als bisher sehr herzlich gewünscht. Anerkennungswürdige Sologebete sorgten für Abwechslung. Besonders Empfinden zeigte die Klavierbegleitung in F. v. Schlegels „Weltvergessenheit“. Bei Dawells „Requiem“ und Draeseles „Traum im Eisenhut“ traten auch die beachtlichen technischen Fertigkeiten rühmend zutage. Mit Liedern von Draesele, Kluge, Schubert und Mendelssohn ergab sich die Sopranistin Ellinger Schenk reichlich Gelegenheit, die anscheinende Begabung des Herrn Vetter unterstützte den Erfolg. Ein Erlös für die Hofkapelle (Herr v. Hübner) und die Hofkapelle (Herr v. Hübner) traten auch die beachtlichen technischen Fertigkeiten rühmend zutage. Mit Liedern von Draesele, Kluge, Schubert und Mendelssohn ergab sich die Sopranistin Ellinger Schenk reichlich Gelegenheit, die anscheinende Begabung des Herrn Vetter unterstützte den Erfolg.

Eine Polizeihundprüfung veranstaltete gestern auf dem Gelände der Schwelien in Tolkwitz der Dresdener Verein für Polizeihund- und Schutzhunde, der schon durch seine Schutzhundführungen in Reich vorteilhaft bekannt geworden ist. Obwohl es sich diesmal nur um eine interne Prüfung handelte, war die Beteiligung am Wettbewerb doch außerordentlich groß. Freilich braucht man sich hierüber bei der starken Anwesenheit und den Anerkennungswürdigen Teilen des Vereins nicht sonderlich zu wundern, höchstens darüber konnte man enttäuscht sein, daß sich nicht ein Vereinsmitglied aus Hamburg zu der Prüfung angemeldet hatte. Das aber hatte wieder seinen besonderen Grund; dieses Mitglied, Kriminalassistenten O. Große, kam eben von dem letzten deutschen Rotzweiser. Da nun hier in Sächsischland heimatisierte Rasse in Mittel- und Norddeutschland, namentlich als Polizeihund, fast völlig unbekannt ist, galt es gewissermaßen, Propaganda für die Schutzhunde zu machen. Und diesem Zwecke war voller Erfolg beschieden. Deshalb brauchen sich natürlich unsere deutschen Schutzhunde und die anderen Polizeihundrassen nicht allzusehr zu verärgern; denn gerade der Rotzweiser, „Hund v. d. Strahlendüne“ ist eben ein Stern erster Klasse und bewährt in vielen Schlachten bewährt. Nicht ihm sondern die deutschen Schutzhunde am besten ab. Auch in anderen ganz vorzügliche Arbeit und waren durchweg auf der Höhe. Quantitativ stellen sie mit 19 (von 23) Tieren, darunter 6 Weibchen der Königl. Polizeidirektion Dresden, das Hauptkontingent. Die übrigen zwei Bewerber waren Herr v. d. Terrera, Lebermänner schenken völlig. Von den 21 Anwesenden waren 14 Hunde und 8 Hündinnen, wovon wurde in zwei Staffeln: einer Alters- und einer Weibchenklasse. Die Prüfung nahm, obwohl der Verein normalerweise für Richter, Erprobter und Pläne auszuweisen bereit war, dennoch den ganzen Tag in Anspruch. Von morgens 10 Uhr an bis zum Herinbruch der Dunkelheit wurde auf allen Plätzen (sowohl gearbeitet. Das man solchen Prüfungen an maßgebender Stelle hohen Wert beizulegen, bewies der Besuch der Herren Oberregimentsscharführer und Polizeimajor Liebe von Leipzig. Die Polizeidirektion in Dresden. Auch das Publikum nahm an den Vorführungen lebhaftes Interesse. Schon bei den vorhergenommenen Prüfungen in Nasenarbeit, sowie die Sozial- und Gehörprüfungen hatten zahlreiche Besucher angetan, das meiste Publikum stellte sich aber in den letzten Nachmittagsstunden zur Mannarbeit ein. Und die alle kamen vollständig auf ihre Rechnung; denn auf musikalischen Gebieten wurde Vorkursliches geleistet. Namentlich, Ariele, Vertorende und Führerische wurden gleich stark erlernt wie das Ablegen, die Weisheitsfähigkeit, das Gelingen, das Heranbringen, das Springen über eine Turm, das Klettern über eine 2,25 Meter hohe Planke usw. Auch die Mannarbeit zeigte sehr gute Leistungen. Das Heranbringen oder Ziehen, Standhalten, Belegen, Bewachen, Beziehen und die Schutzhunde liegen durchweg verlässliche Tüchtigkeit erkennen. Das Gesamtergebnis war folgendes:

1. Richterstaffel: 1. Rotzweiser May v. d. Strahlendüne (Herr v. d. Terrera, Dresden), 2. Lebermänner schenken (Herr v. d. Terrera, Dresden), 3. H. v. d. Terrera, Dresden, 4. H. v. d. Terrera, Dresden, 5. H. v. d. Terrera, Dresden, 6. H. v. d. Terrera, Dresden, 7. H. v. d. Terrera, Dresden, 8. H. v. d. Terrera, Dresden, 9. H. v. d. Terrera, Dresden, 10. H. v. d. Terrera, Dresden, 11. H. v. d. Terrera, Dresden, 12. H. v. d. Terrera, Dresden, 13. H. v. d. Terrera, Dresden, 14. H. v. d. Terrera, Dresden, 15. H. v. d. Terrera, Dresden, 16. H. v. d. Terrera, Dresden, 17. H. v. d. Terrera, Dresden, 18. H. v. d. Terrera, Dresden, 19. H. v. d. Terrera, Dresden, 20. H. v. d. Terrera, Dresden, 21. H. v. d. Terrera, Dresden, 22. H. v. d. Terrera, Dresden, 23. H. v. d. Terrera, Dresden.

direction (H. Gendarm Hoff, Dresden), 4. H. v. d. Terrera, Dresden, 5. H. v. d. Terrera, Dresden, 6. H. v. d. Terrera, Dresden, 7. H. v. d. Terrera, Dresden, 8. H. v. d. Terrera, Dresden, 9. H. v. d. Terrera, Dresden, 10. H. v. d. Terrera, Dresden, 11. H. v. d. Terrera, Dresden, 12. H. v. d. Terrera, Dresden, 13. H. v. d. Terrera, Dresden, 14. H. v. d. Terrera, Dresden, 15. H. v. d. Terrera, Dresden, 16. H. v. d. Terrera, Dresden, 17. H. v. d. Terrera, Dresden, 18. H. v. d. Terrera, Dresden, 19. H. v. d. Terrera, Dresden, 20. H. v. d. Terrera, Dresden, 21. H. v. d. Terrera, Dresden, 22. H. v. d. Terrera, Dresden, 23. H. v. d. Terrera, Dresden.

Alle diese Sieger erhielten neben Ehrenpreisen noch Geldpreise, die übrigen Kontingenten mußten sich mit Ehrenpreisen begnügen, ganz leger aber keiner der Ehrenpreiser aus. Führerpreise erhielten die Gendarmen Strauch, Dreßler und Laubstein. Die Stiftung der Preise hatte der Verein in erster Linie den Vereinsmitgliedern (Friedrich Schmeider und Herrn Stadtschreiber Karl Lippold zu danken. An die Gründung schloß sich in „Donath's Neue Welt“ ein geselliges Beisammeln an, in dessen Verlauf der verdienstvolle Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Gröschke, die Preisverteilung vornahm.

Die Robber-Vorfälle in der Wisladruff-Strasse bieten diese Woche wieder ein Programm, das dem ersten Streben dieses neuen Unternehmens das beste Zeugnis ausstellt. Nicht nur, daß der Film „Die Tragödie der Schröder-Strang-Expedition“ auf eine Woche verlängert worden ist, sondern seit gestern sind auch zwei Teilnehmer der Expedition für die begleitenden Vorfälle gewonnen worden. Der Marinemaler Rave, der einzelne, der unverletzt aus dem hohen Norden zurückgekehrt ist, und sein Freund Dr. Rüdiger, der leider mit schweren Wunden die Heimat wiederkehrte. Beide Forscher schrieben an der Hand wunderbar plastischer Lichtbilder, die von der Großartigkeit der arktischen Eiswelt, aber auch von den gewaltigen Gefahren für die in sie Einbringenden so überzeugend zu sprechen wissen, ihre Erlebnisse; sichtlich und einfach zwar, aber um so potenter erzählen sie von den Sorgen und Entbehrungen, die sie während des neunmonatigen Aufenthaltes in der Eisregion über sich ergehen lassen mußten, Entbehrungen, von denen man sich kaum die rechte Vorstellung machen kann. Wie rührend war die Freude, als die lächnen Reisenden nach langen Wochen wieder ein Kulturprodukt: Kaffee, Zigarren, dazu die Post aus der Heimat, in Händen hatten. Dr. Rüdiger, der den linken Fuß verlor, mußte wiederholt von dem Freunde, einmal am Silbächer, operiert werden. Er schildert seine schweren Leiden so anpruchlos, daß man nur bewundernd vor dem Deroismus steht, der solches erduldet. Auch Herr Rave, der Leidenschaft des Fremdes noch näher erklärend, macht den gleich guten Eindruck. Wie schlußendlich erzählen dann beide von ihren verschollenen Gefährten, die nun wohl kaum mit dem Leben davonkommen werden, wie wissen sie selbst Verdienste als etwas ganz Selbstverständliches darzustellen! Der Film der Nordpol-Expedition und seine Schilderer verdienen mit Recht die größte Beachtung. — Daneben bieten die Robber-Vorfälle ein recht unterhaltendes Programm. Dem naturwissenschaftlichen Gebiet entnahm der Film: Schneckenvergifter, die bessere Kunst zeigt „Das kleine Rindvieh“, ein nordisches Lustspiel, und auch die Humoreske: Das Geheimnis des Hauses Nr. 66 erregt allgemeine Heiterkeit.

Gotteffastensk. Sonntag, den 10. November (1. Advent), abends 6 Uhr, findet in der Gionstrasse (Nähe des alten Annenkirchhofes an der Chemnitz-Strasse) das Jahresfest des ev. luth. Gottesacker-Klubs statt. Die Predigt hält Herr Pfarrer Köhler (Waldstr.). Der Bericht erhaltet in der Kirche Herr Pfarrer Köhler (Neustädter, Waldstr.). Alle Freunde unserer Glaubensgenossen in der Berechnung sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Der R. S. Verein für Luftfahrt veranstaltet Mittwoch den 26. November, 6 Uhr, auf dem Königl. Belvedere einen Teedance zu Ehren der Offiziere der jetzt nach Dresden kommandierten Marine-Luftschiffer-Abteilung und der Luftschiffer-Offiziere der hiesigen Luftschiffer-Kompagnie. — Nächsten Donnerstag findet eine Vereinsfahrt mit dem Luftschiff „Lachse“ von Dresden nach Hausen statt. Die Abfahrt erfolgt zwischen 9 und 10 Uhr.

Amerikanisches Erntedankfest. Dem Ausschuss für das Fest gehört außer den schon genannten Mitgliedern auch Herr Ralph A. Hartley an.

Einem volkstümlichen Kunstabend — Gesang, Recitation, Kammermusik — veranstaltet die Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege morgen Dienstag 7 1/2 Uhr im Volkshaus.

Ueber die Vertretung Deutschlands wird nächsten Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Palmengarten Rektor a. D. K. Schwarz sprechen. Der Eintritt ist frei.

Im Frauenklub Dresden 1913 veranstaltet die Soziale Kommission am 26. November einen Nachmittag mit Lichtbildervortrag. Herr Dr. Ingenieur Kruschwitz von der Zentrale für Wohnungswirtschaft spricht über: „Die Wohnungsfrage und die Frauen“. Beginn 4 Uhr. Vortrag 5 Uhr. Gastkarten nur durch Mitglieder 1 Mark.

Der Riesengebetsverein (Ortsgruppe Dresden) veranstaltet Donnerstag den 27. November, 8 Uhr, im Saale des Zoologischen Gartens einen Konzertabend mit Ball.

Gemeinsam in den Tod. Seit dem 20. Oktober wurden, wie berichtet, der bei seinen Eltern auf der Marusstraße 14 in Vorstadt Viehchen wohnende Steinbrücker Walter Hillner und seine Weibchen, die 20 Jahre alte Hausdame und Schneiderin Alma Marie Haus aus Glaschütte vermisst. Einige Tage nach dem Verschwinden der beiden erhielten die Angehörigen Briefe, worin sie mitteilten, daß sie gemeinsam in den Tod gehen wollten. Am Sonntagabend nachmittags wurden durch Spaziergänger auf Ullrichsdorfer Staatsförsterei die bereits in Verwesung übergegangenen Leichen eines Liebespaars erschöpft aufgefunden. Die vollstänliche Erdtrümmungen ergaben, daß es sich um die Genannten handelte. Die Ausschloßlosigkeit des Verfalls veranlaßte die Lebenden, den Tod zu wählen.

Revolutionär in der Heide? Am Sonntagabend nachmittags 4 1/2 Uhr begegnete einer Dresdener Gouvernante, die mit einem 11-jährigen Mädchen vom Weichen Hirsch durch die Heide nach dem Volkshaus ging, eine alte, weibliche Frau, die ihr erzählte, sie habe kurz vorher beim Balsambaden einen Mann im Gebüsch liegen gesehen, der sich bei ihrem Herannahen plötzlich aufgerichtet und einen Schuß abgegeben habe. Ob scharf getroffen oder nur ein Schreckschuß abgegeben worden sei und auf welcher Waffe der Unbekannte abgeschossen habe, wußte die Frau nicht an. Sie teilte nur noch mit, daß der Unbekannte einen Pelzragen getragen habe. Die Gouvernante erhaltete sofort Ansehn bei der Polizei, die die ganze Umgebung des Volkshaus absuchte, aber keine verdächtige Person antraf. Auch die Frau konnte nicht aufgefunden gemacht werden. Die Kriminalabteilung erucht daher alle Personen, die Angaben über die mysteriöse Angelegenheit machen können, sich im Hauptpolizeigebäude zu melden. Insbesondere wird die Heberstraße selbst aufgesucht, an Amtsstelle zu erscheinen. Für wichtige Mitteilungen wird eine angemessene Belohnung ausbezahlt.

Essentielle Bereicherungen in auswärtigen Amtsgerichten. Freitag, 19. Dezember. Rüdigerstraße, Theodor Groß, Viehisch Grund und in Rüdigerstraße, 1. Ostler 653 Nr. groß und auf 1800 M. geschätzt (einschließlich des auf 75 M. bewerteten angelegten Aushaus). Es bildet eine Gartenanlage mit Schmuckhaus und selbst ein Wohngebäude, Scheunengebäude, Seitenwohngebäude mit Garten (Hofstraße 2) und ein Gehöft, in der Nähe der Rüdigerstraße. Die in der Ostlerstraße, 1. Ostler 653 Nr. groß, auf 1800 M. geschätzt und liegt am Zachengrund Nr. 1.

Riederpost. In ihrer Wohnung Blümlerstraße 61 wurden in der Nacht zum Sonntag die 69 Jahre alte Oberpostleiterswitwe Emilie Clementine Radler und ihr Hund tot in der Schlafkammer aufgefunden. Wie die behördliche Untersuchung ergeben hat, hatte der Hund mit seinem Schwanz, ohne daß es bemerkt worden war, in der Küche den Schlauch zum Gasofenapparat abgedreht. Durch das austretende Gas war dann der Tod eingetreten.

Briednitz. Verhaftet wurde am Sonntagabend von der Gendarmerteilung Briednitz in einem auf Briednitzer Allee gelegenen Weinbergsgelände der 28 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Hermann Hättner aus Oberpfeiferwitz, wegen verübter schwerer Diebstähle. In der Briednitzer Ortsgasse geriet sich Hättner seine Kleidung vollständig, so daß er von der Polizei erst wieder neu eingekleidet werden mußte, ehe er der Dresdener Staatsanwaltschaft zugeführt werden konnte.

Rüchsenbrand. Die Einweihung der neuerbauten, von den Architekten Gebrüder Riebling entworfenen Kapelle auf dem hiesigen Friedhofe erfolgte am Totensonntag nachmittags 3 Uhr unter sehr harter Beteiligung der Parochianen, sowie Vertretern der Gemeinde und Kirchenbehörden.

Koffeibande. Eine unangenehme Entdeckung machte am Totensonntag der Dresdener Stadtbauinspektor Völkel. Als er seinem auf dem Hochplateau Koffeibau-Obermartha gelegenen Landhaus einen Besuch abstatte, fand er darin alles erbrochen, verwüstet und demoliert. Die zunächst unbekannten Diebe waren erst durch ein Kellerfenster und dann durch eine Falltür in die Räume gelangt. Gestohlen wurden u. a. ein goldener Ring, ein Schreibzeug, ein halber Zentner Kaffee, ferner waren Konservenbüchsen zertrümmert, Weinflaschen ausgebrochen und dann zerlassen worden. Von der Polizei wurde eine fünfköpfige, zum Teil noch schulpflichtige Diebesbande ermittelt, die, im Koffeibau wohnhaft, noch in anderen Landhäusern gleiche Taten verübte.

Wauernitz. In der zum Ackerweg Gauerwitz gehörenden Schäferlei geriet am Sonntagabend an der daselbst in Betrieb befindlichen Dampfsechsmaschine die in den vierletzten Jahren stehende Korbmacherschrau Rantzi aus Konstapel, als der Maschinenführer kurz vor dem Ende der Fahrt ohne die Schutzvorrichtung einzusteigen in das Getriebe. Ob die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, waren ihr der Kopf und der linke Arm vermerkt worden.

Großenhain. Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag im Gebäude der Superintendenz hier ausgeführt. Der Dieb hat sich wahrscheinlich abends einschließen lassen, in dann nach Mitternacht durch Einbrechen der unteren Türschwelle in die Pfarramts-Expedition einbrechen, hat hier den Schreibtisch des Richters nebst den Seitenbüchern gewaltsam geöffnet und alles in den Ästen vorgefundene Bargeld (über 100 Mark Kollaten- und Pfarramtsgelder) gestohlen. Die Papiere und Zettel wurden unberührt gelassen, lagen aber weit durcheinander. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Kommahä. Der sächsische Sohn des Wägengehilfen Hermann Bühler, hier, hat dadurch den Erbschaftsfortschritt gefunden, daß er, um ein in den Kartoffelfelder des Rühnischen Stadtparkes gefallenes Spielzeug herauszuholen, in diesen einstieg, jedoch inmitten hängen blieb und nur als Leiche gefunden wurde.

Leipzig. Vor einiger Zeit ist hier hochbetagte Frau Christiane Louise Pohl gestorben, eine eble Wohlthäterin, die auch in ihren letztwilligen Verfügungen außer zahlreichen Vermächtnissen an vielfach wohlbedürftige Privatpersonen, die ihrem Herzen nahestanden, viele milde Stiftungen und gemeinnützige Körperchaften unserer Stadt mit namhaften Summen zuwendung beabsichtigt hat. So sind z. B. ausgesetzt worden der Rühnischen Stiftung in Leipzig 25 000 Mark, dem Kinderkrankenhaus zur Stiftung eines Zwischens unter dem Namen „Geschwister Pohl-Welt“ 10 000 Mark, dem Dakonissenmutterhaus in Leipzig 5000 Mark, dem Verein für Arentkolonien in Leipzig 5000 Mark, dem Institut für Blinden in Leipzig 5000 Mark, dem Verein für Blinden in Leipzig 5000 Mark, dem Internat für Blinden in Leipzig 5000 Mark, dem Verein für Blinden in Leipzig 5000 Mark, dem Verein für Blinden in Leipzig 5000 Mark, dem Verein für Blinden in Leipzig 5000 Mark. Die Vermächtnisse, die sämtlich erbschaftsfrei ausbezahlt werden, sind jetzt vom Testamentsvollstrecker ausgezahlt worden. — Heute Montag feiert der Kanzleisekretär beim Reichsgericht Franz Dierke sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Verstorbene. Seine 25jährige Amtsüblichkeit um beging Pfarrer Kleinpell.

Neißenbrand. Beramerfabrikdirektor a. D. Hermann Scharf und Ehefrau bezingen die goldene Hochzeit.

Bobenentfichten. Wie schon berichtet, wurde hier am 31. Oktober die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts im Gemeindefisch aufgefunden. Jetzt hat sich nun die Kindesmutter gefunden. Es ist die 17 Jahre alte, zurzeit bei ihren hier wohnhaften Eltern aufhältliche ledige Marta Valentin. Sie war in Weichlig in Diensten und hatte am 28. August dort heimlich geboren, das Kind im Kleiderkasten versteckt und bei ihrem Wegzug von Weichlig Ende September mit hieher genommen.

Neißenau bei Jittau. Heute Montag feiert hier der Hausbesitzer und ehemalige Weibmacher Herr Karl Ernst Götzner mit seiner Gattin Frau Luise Juliane geb. Hellwig die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar steht im Alter von 75 resp. 74 Jahren und erfreut sich noch eines seltenen körperlichen und geistigen Frisches.

Bereinsführer für heute: Gewerbeverein: Vortrag, 1/2 Uhr. Literarischer Gesellschaft: 8 Uhr, Rühnstraße. S. Jug.- u. Weibch. Verein: Wochenber., 1/2 Uhr, Rühnstraße.

Weiter Lage in Europa am 23. November vorm. 8 Uhr. Ein tiefes Minimum des Luftdruckes unter 725 Millimeter nordwestlich vom Land liegt einem ausgebreiteten nordwestlichen Hochdruckgebiet gegenüber, welches sich vom Südpolen nach Nordwesten durch den Atlantik erstreckt. Unter dem Einfluß des letzteren ist am Morgen bei schwachen westlichen Winden, neblig, kaltes Wetter eingetreten; eine südliche Strömung dürfte weiterhin teils heiteres, teils neblig, kühles und trübendes Wetter bringen.

Aussicht für Montag den 24. November 1913. Südwind, teils heiter, teils neblig, kühl und trocken.

	Jung- düngrau	Saue	Sub- wie	Ma- dran	Ger- badig	Rei- nit	Rei- wieg	Kuffig	Dresden	Mag- deburg
23. Nov.	+22	-	+6	+4	-21	+66	+29	+60	-92	+81
22. Nov.	+14	-9	+6	-8	-29	+53	+18	+39	-100	-

Eine scharfe Kennzeichnung der Kirchenaustritts-Bewegung veröffentlicht die „Post“. Es heißt darin: „Wir haben einer der zwölf Volksgemeinschaften be- gewohnt, die das „Komitee Konfessionslos“ einberufen hatte. Es war die, welche in der Schloßbrauerei Schöne- berg hat. Wir waren von vornherein auf einen un- erwiderten Abend gefaßt. Wir sahen auch nichts über die- abendlichen Ausführungen der beiden Referenten, die kein gutes Haar an der Kirche ließen und nur Pfaffen, aber keine Pfarrer zu kennen schienen. Wir nahmen als die- weilige Latzade mit in Kauf, daß sich Sozialdemokratie und Glaubenslosigkeit als identische Begriffe heraus- stellen. Aber eines hat uns gerade sehr erschüttert: ein solches Maß an Noheit, eine solche Verump- lichteit der Bekanntschaft hätten wir nicht für möglich gehalten. Nicht nur, daß jeder, aber auch jeder, der auch nur andeutungsweise für seine Kirche einzutreten wagte, niedergedrückt, vom Podium gestürzt und mit unflätigen Schimpfwörtern bedacht wurde. Nein, nicht einmal sich zu- idealen zu bekennen ward einem Disziplinärrechner ver- halten. Als er an die ersten, inneren Gefühle im Menschen appellierte, als er meinte, jeder Mensch müsse sich doch den

Wunden an etwas Heftiges bemerken, da erdite ein tauschähnliches Gut, welche Hilfe durchgehenden den Raum, höhnisches Lachen aus vollem Halse quillende über ein solches Bedenken. Man glaube in einer Versammlung von Verbrechen zu sein, nicht unter Menschen von Gefühl und Vernunft. Will man Proben? Hier sind sie. Als ein Pöbeler die Rednertribüne bestieg, erwiderte Zwischenrufe: "So hoch aus!" "Der Maffentempel" und an einer anderen Stelle des Abends hörten wir die auf die Vokoren gemünzten Worte: "Verfluchte Dampfen! Schweinepöbeler!" Einem Herrn, der einen Zwischenruf machte, schrie man zu: "Raus mit dem Pöbelsgeflücht!" Und einmal drang ein hundsgemeiner Zwischenruf an unser Ohr, ein Ausdruck aus Bublerkreisen, der sich jeder Wiederbege entlehnt.

Man hatte die Pöbeler eingeladen. Einige beherzte Männer hatten den Leidensweg angetreten und die schwere Aufgabe übernommen, in dieser tollen Brandung ihrer Ueberzeugung Gehör zu verschaffen. Da liegt eine jener prächtigen Gestalten aus Pöbium, deren geistvoller Charakterkopf, dessen milde Blicke allein schon zur Verwundung einladen; mit ruhigen, wägenden Worten verurteilt Vahor Le Beur-Groß-Güterfelder der Masse den ganzen Ernst des Problems Karakumaden, mit dem hier von gewissenlosen Dichtern Hangball gespielt wurde. Freimütig gab er an, daß die Bundeskirche schwere Mängel aufweise. Unter einer Flut von Hohn, Gelächter und Beschimpfungen trat er ab. Und dann kam eine Arbeiterfrau. Die Schreie der Pöbeler, die dicht neben dem Rednerpult standen, ins Gesicht: "An sehtausend Teufel kann ich glauben in dieser Welt, aber nicht an Ihren Gott, Herr Pastor!" Und die Menge brüllte Beifall.

Die "Post" schließt ihre Betrachtung mit der Bemerkung: "Das Ende vom Lied? Wir glauben es zu kennen: die Kirchen werden leer. Wir brauchen keine neuen mehr zu bauen. Aber vielleicht werden wir bald die Zahl unserer Buchthäuser verdoppeln."

Tagesgeschichte.

Gefährdete Reichstagsmandate.

Noch vor Weihnachten dürfte der Reichstag einige Mandate für ungültig erklären. Vier Abgeordnete stehen in ernstlicher Gefahr, ihres Mandates verlustig zu gehen. Es sind die Abgeordneten Haupt (Sag., Magdeburg-Verthow), Koelch (nail., Offenburg-Wehl), Rudhoff (S., Vandsreis-Rilm) und Gegenscheidt (Reichsp., Rothenburg-Großwerda). Die Mandate der Abgeordneten Haupt und Koelch sind bereits von der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt worden. In den Wahlen der Abgeordneten Rudhoff und Gegenscheidt liegen Anträge auf Ungültigkeitserklärung vor. Diese Wahlprüfungen sollen noch im November auf die Tagesordnung des Reichstages kommen. Das neue Jahr wird also eine Reihe von Nachwahlen bringen.

Zu der Zaberer Angelegenheit.

Aus bester Quelle verlautet, daß das vom Oberst von Reuter eingereichte Abliche Gesuch vom Kaiser nicht genehmigt worden ist. — Im Bereich des 15. Armeekorps wurde bei der Befehlsausgabe ein Erlaß des Kommandierenden Generals verlesen, wonach in Zukunft alle Beschlüsse, die auf einem anderen als auf dem vorchriftsmäßigen Wege vorgeschrieben würden, mit den strengsten Strafen bedroht werden.

Ein Diner beim deutschen Vorkaiser in Paris.

Der deutsche Vorkaiser Freiherr v. Schöen und Gemahlin gaben zu Ehren der Vertreter Deutschlands beim Internationalen Vorkongress ein Diner, an dem die Geheimräte v. Stoschammer, Wehlhorn und Koch, Ministerialdirektor Dönte, Präsident der Generaldirektion in Hamburg Daubrand, der Generalsekretär des Deutschen Bundeskongresses, der bairische Legation Freiherr von Ritter, Generalkonsul v. Jedlin und die Herren der Botschaft teilnahmen.

Der König von Spanien in Wien.

Der König von Spanien ist in Wien eingetroffen und auf dem Bahnhofe von seinen Verwandten und den Mitgliedern der spanischen Botschaft empfangen worden. Der König fuhr zum Palais des Erzhertogs Friedrich. Die vor dem Bahnhofe angelagerte Menschenmenge begrüßte den König sehr freundlich.

Studentenunruhen in Spanien.

In Madrid kam es am Sonnabend nachmittags zu Zusammenstößen zwischen Studenten und der Polizei. Als die Ausschreitungen ernsterer Form annahm, ging die Polizei mit blanker Waffe vor und zerstreute die Ruhestörer. Sie sammelten sich zwar noch einmal und drangen in der Richtung nach der Puerta del Sol vor, ein starkes Polizeiaufgebot aber drängte sie wiederum zurück und trieb sie auseinander. Es wurden etwa zwanzig Verhaftungen vorgenommen, doch sind die verhafteten Studenten wieder freigelassen worden. — In Valenzia veranstalteten die Studenten Kundgebungen. Darauf wurde die Universität geschlossen. Sechzehn Studenten wurden verhaftet, jedoch bald wieder freigelassen.

Deutsches Reich. Dem Inspektor und Befehlshaber der schwedischen Flotte Viceadmiral Drissen wie dem bisherigen holländischen Gesandten in Berlin Dr. Klügmann wurde der Rote Adlerorden erster Klasse verliehen.

Frankreich. Ein Telegramm aus Paris meldet, daß Eduard Rodroy gestorben ist. Rodroy, der eigentlich Simon hieß und 73 Jahre alt geworden ist, war eine der bekanntesten Figuren unter den französischen Politikern. Er war Maler, Schwanndichter und Journalist gewesen. Im Jahre 1860 am Juge Garibaldi teilgenommen, unter dem Kaiserreich wegen seiner oppositionellen Artikel im Gefängnis gesessen und während der Belagerung von Paris ein Bataillon der Nationalgarde befehligte. Dann wurde er Mitglied der Nationalversammlung und später der Deputiertenkammer, wo er zur sozialistisch-radikalen Partei gehörte. 1877 heiratete er Victor Eugos Schwiegertochter, die Witwe Charles Eugos. Er wurde dann Minister der öffentlichen Arbeiten und später Marineminister.

Kunst und Wissenschaft.

Muff. Sittengemälde von Franz Wedekind.

(Wahrnehmung des Deutschen Theaters in Berlin.)

Eine moderne Götzentragödie sollte es werden, und ein großartiges, hartes und quälendes Theaterstück im Kinstil ist es geworden. Wedekind hat diesem Vorwurf durch die Ueberschriften der einzelnen Akte bezeugen wollen: "Bei Nacht und Nebel", "Unter schwedischen Gardinen", "Dem Regen in die Trause", "Der Fluch der Väterlichkeit". Aber die Selbstkenntnis ändert nichts an dem Wert oder Unwert des Sittengemäldes. Was will Wedekind mit diesem Werk bewirken? Daß das Privatstudium der Kunst bei großer Gemeinheit des Lehrers und mangelnder moralischer Widerstandskraft der Musikschülerin von effektvollen Konsequenzen begleitet sein kann, oder daß die Gesellschaft auch heute noch bei Verhelfungen gegen Moral und Sittlichkeit dem schwächeren Teil alle Pfaffen ansetzt? An die künstlerische Gestaltung einer Idee dachte er nicht.

Wenn für den Qualitätswert eines Bühnenwerks immer die Knappheit maßgebend wäre, mit der sich sein Inhalt fassbarer läßt, so möchte es sich hier um eine besonders kostbare Dichtung handeln. Die Musikschülerin Klara Bühnerwadel, eine Oberkintochter aus der Schweiz, wird

das Opfer ihres verführerischen Lehrers, des Gefangenspädagogen Reihner, eines gewissenlosen Ausbeuters und Schultis. Da eine Verletzung des Mädchens gegen einen Paragraphen des Strafgesetzbuchs antäglich eines Staadalsprozesses ans Tageslicht kommt, muß sie nach einer zweifachen Flucht ins Ausland, bei Nacht und Nebel, ihr Vergehen mit einer Gefängnisstrafe büßen, die ihr aber auf Betreiben der Gattin des Gefangenspädagogen auf dem Gnadenwege zum Teil erlassen wird. Nachdem die schwedischen Gardinen überwunden sind, kommt sie vom Regen in die Trause, indem sie zum zweiten Male dem dämonischen Verführer, der ihr auch ihr Geld abnahm, zum Opfer fällt. Jetzt will sie alle Konsequenzen auf sich nehmen, um wenigstens in dem Rinde ein lebendes Geschöpf an sich zu fassen, nachdem sie der Kunst alles geopfert habe. Im letzten Akt stirbt das schwächliche Kindchen, Klara Bühnerwadel scheidet sich durch das Uebermaß ihres Leidens dem Fluch der Väterlichkeit preisgegeben und erleidet einen Nervenzusammenbruch.

Das Verhängnis über der armen Musikschülerin ist ganz gewiß sehr traurig, keineswegs aber wirkt es tragisch. Die Charaktere sind viel zu wenig entwickelt, um die eigentliche Wesensart und Beweggründe der inneren Vorgänge erkennen zu lassen. Der Zusammenhang des "Nacht und Nebel" mit der Kunst ist so lose, daß sich der Titel "Muff" kaum rechtfertigen läßt. Zurückzuweisen wäre die Ansicht, daß die traurige Affäre etwas Typisches für die Kunst habe, in denen Kunst gelebt und studiert wird. Kunst ist Rhythmus, Harmonie, Melodie, das Werk Bedekindes ist voll schriller Dissonanzen. Gewiß geht ein Mißklang durch die Welt. Es ist empörend, daß Klara Bühnerwadel die schweren Folgen ihres Handelns aus erregtem und gerührtem Innenleben heraus allein tragen muß, während der kalte, heralose Verführer ungehindert und straflos von dannen geht, noch als wohlmeinender "Freund" greifen. Was aber dieser kalte Schuft und die willensschwache Schülerin mit Kunst zu tun haben müssen, ist nicht einzusehen. Die künstlerische Schwäche liegt in diesem Sittengemälde nicht in der unvermittelten Nebenbenennung großer und ergreifender Sätze (diese Art ist ja typisch für Wedekind), sondern in der Fäulnis der einfachsten Qualen aus Herz und Darm eines Menschenlebens, das nicht wie Götzen sagen könnte, daß alles, was sie dazu trieb, gut und lieb gewesen wäre. Es fehlt in dem Drama jeder freiere Ausdruck, jede Emporentwicklung, die das künstlerische Gleichgewicht wieder herstellen und die niedergedrückte Seele tieferen Höhen zuführen würde. Eine Befaltung des Stoffes, der ja genau einem sehr bedenklichen Vorgang in einer Musikstadt von Bedekind entnommen wurde, ist in dieser Form nicht mehr als eine dramatisierte äußere Schilderung. Aber auch bei der Wiedergabe grühten menschlichen Elends sind, wenn es sich um Kunst handelt, Wege der Rettung entscheidend. Der feinere Reize entbehrt das Werk, man wird gerade hier die Empfindung nicht los, daß für das Entsetzen der "Muff" mehr der Trieb zu dem sensationellen Fall, als innere zwingende Notwendigkeit ausschlaggebend war. Ein Kunstwerk, als welches man ein Drama immerhin noch anzusehen gewohnt ist, darf sich aber nicht auf dem Boden einer tendenziösen Streitprosa befinden, die sozialen Frauen-Versammlungen zur Diskussion stehen könnte.

Die Aufführung durch das Ensemble des Deutschen Theaters in Berlin milderte die Kraktheit dieses Sittengemäldes, das seiner ganzen Art nach den Anforderungen an ein künstlerisch-psychologisches Drama wenig entspricht. Die Darsteller gaben sich einfach und in der Empfindung echt. Namentlich ist die Klara von Camilla Eibenschütz hoch zu rühmen, deren Jammer und tränenvolle Verewung dieses Mißgeschick erregen mußten. Sie fand zum Schluß einen ganz großen Darstellungskunst. Die Dämonie Eduard v. Winterkeins kam wenig fühlbar heraus — Schuld auch des Dichters. Die problematische Frau Else wurde von Käthe Rosenbergr mit starker Bemühenung von Dystere gegeben. Dem ebenfalls rätselhaften, wenn auch gutmütigen Literaten Vindelich ließ Werner Krauß die von Wedekind gewünschte Zeichnung. Die herbe, edle Gefühlsauslieferung von Margarete Kupfer wäre noch hervorzuheben. Trotz des trefflichen Zusammenstimmens und der charakteristischen Einzelleistungen konnte dieses dem arbeitsamen Leben abgeschrieben Kinostück wohl durch Tatsächliches bewegen, ohne eine innere Befreiung auszulösen. Das sehr zahlreiche Publikum ließ sich durch das traurige Schicksal von Klara Bühnerwadel fesseln und rühren. Und wo Mühnung im Theater walten, pflegt sich Beifall einzustellen. Camilla Eibenschütz, die rührende und in ihrer Art hervorragende Künstlerin, war Gegenstand besonderer Pöblianungen, die zum Schluß einen selten erlebten Umfang annahmen. Sie bot auch ein beweinenswertes Stück Menschenschicksal. hg.

Dresdner Theaterplan für heute. Königliches Opernhaus: "Jauberslöte" (1/2); Königliches Schauspielhaus: "Pygmalion" (1/2); Albert-Theater: "Heiligenwall" (1/2); Residenztheater: "Luxusweibchen" (1/2).

Opernhaus ist heute, 1/2 Uhr, im Palmengarten ihren Liebesabend. Mitwirkung: Rudolf Swintzer (Klavier).

Königliches Opernhaus (Alba). Noch immer ist Frau Bender-Schäfer in ihrem großen Rollenkreis nicht erschöpft und noch immer ist man auf der seit mehreren Jahren unternommenen Suche nach einer längeren hochdramatischen Kraft. Was insbesondere das Altsch anbelangt, so wäre eine allerechte Kraft, die neben den großen Wagnerpartien auch in den Opern Glück, die uns so lange schon fehlen, und in den ersten Straußschen Werken vorzüglichste leistete, allerdings sehr erwünscht, und man darf es ausprechen, daß eine Künstlerin von harter Persönlichkeit hier allein für die Dresdner Hofoper in Frage käme. Freilich wird eine solche Kraft weder Billia noch leicht zu bekommen sein; aber ihr Gewinn käme dem nicht großen Ensemble allererster Sänger, für dessen Vermehrung zu ungenügendem Interesse der Staat ist, außerordentlich zugute. Valeria Martin, jetzt am Leipziger, vorher am Prager Theater, ist für die genannten Bühnen sicherlich eine sehr schätzbare Künstlerin, würde aber im Dresdner Ensemble eben nur von zweiter Bedeutung sein. Ihre Amneris läßt zwar weder die Bemühung nach edler Kantinnere noch dramatischer Belesenheit vermissen, aber es blieb alles auf einer gemäßigten Linie und konnte nicht tiefer interessieren. Die Stimme gibt auch nicht soviel her, wie für das große Haus nötig ist. Der Vortrag einer satzlichen, schönen Figur, aber den diese Amneris verleiht, ging der zweiten Gastspielerin, der Alba von Fräulein Ida Bahler ab. Diese junge, wie es scheint, noch auf keiner Bühne länger tätig gewesene Sängerin hat zwar mehr stimmlichen Fonds, aber auch keine in höherem Grade feststellende persönliche Reize. Der in allen Vagen ausgereifte und leicht anzuwendende Sopran ist recht gut geklaut und auch im Bwe- und Vielgesang von ausdrücklicher Durchsichtskraft. Aber er ließ im Verlaufe des Abends an Reinheit und Klarheit der Tongebung nach, so daß bereits in der großen Nachklang mancher Effekte mitlangen und auch die Atemführung (und damit im Zusammenhang die gesungene Phrasierung) Wünsche offen ließ. Die Darstellung konnte für einen ersten Versuch immerhin befriedigen. Keine Frage, daß diese Künstlerin, die entschieden viel gelernt hat, auf einer kleineren Bühne sich bald viele Freunde erwerben wird; ob sie jedoch in Dresden dem ersten Rang gewachsen wäre, ist fraglich und im übrigen nach dieser einen Partie kaum endgültig zu entscheiden. — Eine Gesangsleistung ersten Ranges bot vornehm Herr Vogelfrom, der glänzend bei Stimme war und namentlich im ersten Akte mit einem wunder-

vollen Belcanto entfaltete. Die von Herrn Zirgeler geleitete, mächtig besetzte Orchester hatte einigemal ihre kleinen, bei Doppelgastspielen wohl entschuldigten musikalischen Unebenheiten.

Vortragabend von Paul Biede. Mit der Regitation des Melodrams "Groß und Klein" von Teunison hatte sich Paul Biede im großen Saale des Evans, Vereinsbauhauses eine sehr zahlreiche und aufmerksame Hörerschaft gesichert. Es war ein Abend, aber dem Schönheit laa. Biede war so wundervoll einfach, ohne Pathos, schlicht im Empfinden, klar im Gefühl und wahr ohne Sentimentalität in der Regitation von Ernests Leiden. Die starke Zeichnung, deren Zauber man wieder voll empfindet, wenn man sich längere Zeit von ihr entfernt hatte, hat das Beste jeder Kunst: seltsame Größe und Einfachheit — sie wird immer wieder Klingeln, wie alle Weisen aus dem Menschheitsbuche. Professor Walter Bachmann führte die Klavierbegleitung von Richard Strauss aus, die so rein und künstlerisch Empfindungen und Stimmungen zart weiterführt, ohne die Entwicklung zu belästen. Der Zusammenhang von Regitation und Musik ist hier einmal in voller Harmonie erzielt. Das beste Kriterium solcher Darbietungen liegt immer in der Gravisität, die sich des Hörrers bemächtigt — nur das Rechte und Ueberzeugende kann sie in künstlerischen Naturen hervorbringen. Die Hörer dankten Biede für den reichen Genuß mit viel Wärme. Es war "Muff" im besten Sinne.

Das 1. Künstler-Kongert, veranstaltet von der Firma "Residenz-Kaufhaus", hatte den Gewerbetreibenden kaum zur Hälfte gefüllt. Selbst das Publikum hat seine Säunen. Nicht immer folgt es der Parole: Willia und gut. Die Preise waren tatsächlich kleine und die Darbietungen erstklassig. Bei Ueberfälle ist man gleichgültig und müde geworden; es liegt für Dresden kein Bedürfnis vor zu neuen Kongert-Veranstaltungen. Auch das in den Blättern gemeldete "Mittagsstück" Professor Alexander Petschkoffs aus Petersburg, der an einem Herpes nicht unbedeutend fränkdarüberlag, weil ihm seine kostbare Strahlartus-Geige völlig zerstört wurde, als sie den Fingern des Künstlers eingeklemmt wurde, hatte keine allgemeine Anteilnahme erweckt. Der Mäandier Virtuose Petschkoff fand frisch und gesund auf dem Podium und spielte sein Programm mit gewohnter Meisterschaft: Gandel (Sonate), Bach, Beuxtempo (Fantasie appassionata). Ueber einige Veränderungen seines Instrumentes mußte er die Hörer geschickt hinwegzuführen. Ein Spiel wohnt kraftvolle Linien, großen Jng, leichte Wiedergabe, die Bogentechnik ist eine erklaunliche. Die Gestaltung von innen heraus und das Sidnerfennen in den Bedenkengelt der Tonbildung zeigt den reifen Künstler. Nach ständliches Meisterstück, die Chaconne, erklang in wunderbarer Vollpanie, frei von Härten und mit Momenten tiefer Beieeluna. Volale Kunst vertrat die Hamburger Kammerjängerin Otilie Wehner-Lattermann. Die letzten große, klangvolle Stimme mit leuchtender Höhe und fast baritonale wirkender Tiefe (Hs) zwang zum Erstaunen. In der Begnad des eingestrichenen "s" freiließ es mit der Intonationsschreibe. Im Streben nach möglicher Entlastung der Mittel traten unstreie Gebungen auf. In der Segens-Frie (Menerbeer, Prophet) wirkte das Instrument in seiner vollen Größe. Bei weitem mehr noch hat mir die feingestiffene Bildkunst der Sängerin gefallen. Die Klangfarben-differenzierung in der Saphischen Ode (Grabs) kann kaum überboten werden. In ebenso gewählter Charakterisierung gab sie das volkstümliche "Deinlicher Liebe Pein" (Weber). Kraftstrebende Akzente verhalten Wollis "Der Freund" zu nachlässigem Erlolge. Erhöhternde Wirkungen, geheizt durch ein noch künstlerisch wirkendes Maß von Jnat an Außerlichkeiten, erzielte die Musik mit Brechers "Der Arbeitsmann". Das Crescendo im Ausdruck des dreimaligen Jng Zeit wird noch lange in der Seele nachklingen. Am Klavier hat Dr. Fritz Berend (München) als satzreicher Begleiter. Die Solisten erzielten verdiente Ehrenten. In den Hauptpartien hielt einige Quimobelle Hineingehoblen — oder waren's Modellen.

Ein Sinfoniekongert mit solistischer Mitwirkung bot als eine mit Freuden begrüßte und durch überaus zahlreichen Besuch anerkannte Neuerung am Sonnabend Obermusikmeister Hachenberger mit seiner Leib-Orchestra die Kapelle im Saale des Zoologischen Gartens. Nach einer recht schönen Wiedergabe der Schubertischen "Unvollendeten" spielte Fräulein Lotte König, eine aus der Dresdner Musikschule (Dr. Marx) hervorgegangene junge Pianistin, das H. Moll-Klavierkongert von Grieg. Feinliche Akkuratess scheint nicht die härteste Seite im Spiel der angehenden Künstlerin zu sein; namentlich im ersten und dritten Satz ließ man sich unter den Tisch. Auch an physischer Kraft gebrach es bei wichtigen Partikellen. Trotzdem zeugte die Leistung als Ganzes von ausgeprochenem Talent; Fräulein König war in den Weis des nordischen Tonlebers eingedrungen und spielte nicht bloß seine Noten. Das Adagio (zweiter Satz) insbesondere wurde recht verständig und feinsinnig gehalten. Hier war auch das begleitende Orchester mit sehr gutem Erlolge bei der Sache. Ihre beste Wabe bot die Kapelle wohl mit der auherordentlich frischen Beleben und klarsichtigen Wiedergabe der "Sommerkammermusik" (Daveriere (Mendelssohn); eine neue anmutige Stimmungsbildung von W. Menal, "Ave im Kloster" (aus den "Aberstimmungen") für Streichorchester und Klavier (eigentlich wohl Harfe?), fand in seiner subtilen Ausführung durch die Grenadiere (auch am Klavier fast ein solcher) mit Recht warmen Beifall. Nicht ganz auf der gleichen Höhe — wenigstens in einzelnen Stellen — fand die Ausführung von Rigsz sinfonischer Dichtung "Des Bräudes", die bekanntlich an die Qualität der Instrumentalisten, namentlich der Solistiker und der Hornisten, Anforderungen stellt, wie sie nur in seltenen Ausnahmefällen von einer Militärkapelle reiflos erfüllt werden dürften. — dt.

Professor Reinhold Becker und Rosand Bocquet haben zu zwei Weihnachtsdichtungen von Ferdinand Ruckartius und Christian Anderlen melodramatische Musik geschrieben, deren alleiniges Aufführungsrecht die Komponisten dem hiesigen Reizator Friedrich Erhard übertragen haben. Öffentlich bietet sich bald Gelegenheit, die Neubeiten kennen zu lernen.

Franz Ludwig wurde vom Ausschusrat des Städtischen Theaters in Hagen (Westfalen) zum Intendanten des Hagenener Schauspielhauses gewählt.

Leipziger Kunstversteigerung. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Eine Sammlung moderner Delgemälde, Skulpturen und Handzeichnungen erster Meister wurde am Sonnabend bei G. D. Deuer u. Sohn versteigert. Für Hans v. Bartels Verhältnisse, ein holländisches Mädchen mit Weintrauben, wurden 2050 Mark bezahlt. Für Alexander Gallmann wurden 1500 Mark bezahlt, für Alexander Gallmanns Verhältnisse 1500 Mark, für Ludwig Deimanns Felerabend am Feldrain 1250 Mark, für Wilhelm Gallmanns Nach dem Bade erzielte 1500 Mark, Eduard v. Gebhardt Christus 2000 Mark, Angelo Senks Jagdreiter mit Hund an Hindernis 1250 Mark, und deselben Künstlers Auf Vorposten 1800 Mark. Eine kleine Kreidezeichnung von Josef Israels Landschaft mit Staffage brachte 670 Mark. Carl Vanabammers Frühlingslandschaft 1350 Mark, Hermann Kautbachs Verucia Borgia 2000 Mark, und die Raitmanns desselben Meisters 1550 Mark. Für ein Portell von Venbach Weiblicher Studienkopf wurden 1250 Mark bezahlt, für Max Viehmanns Trüber Tag an der holländischen Küste 1050 Mark, und für seinen Meier am Meerestrand 1800 Mark. Adolf Menzels Studie zum Valfouer brachte 1000 Mark, die Kreidezeichnung Bildgatter bei Gofaheim, aus Menzels bester Zeit, 2000 Mark, die Kreidezeichnung In der Kirche, Menzels letzte Zeichnung, als solche von seiner Schwelger auf der Rückseite des Blattes befristet, 3050 Mark. Ferner wurden noch folgende bemerkenswerte Ergebnisse erzielt: Gustav Schöndobers Ödende 1400 Mark, Gutzowen 1200 Mark, Gemälde bei G. Sulzweg 1250 Mark, Göbe im Dalen von Vera 2050 Mark, G. Sulzweg Der Ginfleber 2000 Mark, Fritz Thonfawa Winterlandschaft 2050 Mark, Trieb-

vers Fran mit Balken 3000 Mark, Lampenbes Paar 3500 Mark, Heinrich v. Jäger Röhre 1800 Mark, Kälbergarten 2000 Mark, und Röhre mit Paraden am Bach 4200 Mark.

Der reisende Adrian. Im Deutschen Volkstheater wurde "Der reisende Adrian", Lustspiel von Hans Rallex, nach den ersten zwei Akten nachsichtig behandelt, zuletzt aber heftig abgewiesen. Der erste Tänzer der Fopser wird trotz seiner 47 Jahre von der Damenwelt so lange vergöttert, als er für lebzig gilt. Im Verlauf der Komödie bekundet er sich zu einer jungen, heimlich angetrauten Wittin und einer unterlebens entdeckten außerehelichen 19-jährigen Tochter. Die Handlung ist erkenntlich und befalls gefährt.

Wagners "Parfial" in London. Am 2. Februar beginnt im Covent Garden Opera House die deutsche Opernspielzeit mit der in England ersten Aufführung des "Parfial". Die Oper wird genau wie in Bayreuth ohne jede Kürzung gegeben. Die Vorstellung wird bereits um 5 Uhr nachmittags beginnen, und nach dem ersten Akt tritt eine anderthalbstündige Pause für das Dinner ein. Zu den anderen Opern des Spielplans gehören "Tritan und Hilde", "Die Meistersinger", "Die Walküre" und die von E. H. Mehl komponierte Oper "Jofel". Die Spielzeit erstreckt sich im ganzen auf fünf Wochen. "Parfial" wird in dieser Zeit zwölfmal und "Jofel" viermal gegeben werden.

Bermischtes.

Der Verkauf preussischer Königsschlösser? Wie die "Post" berichtet, ist Kaiser Wilhelm, da die Kosten der Hofhaltung auch noch die vor kurzer Zeit erhöhte Zivilliste übersteigen, genötigt, sich mehrerer seiner Schlösser zu entäußern, und augenblicklich ist sogar davon die Rede, daß das Schloß Mondrison, in welchem das Hohenzollern-Museum untergebracht ist, verkauft werden soll. — (Derartige Meldungen tauchen schon seit einiger Zeit immer wieder auf, ohne daß sie sich bisher bestätigt hätten. Die preussische Zivilliste beträgt zurzeit 18 Millionen Mark, wobei zu bedenken ist, daß der Kaiser als solcher überhaupt keine Einkünfte bezieht, sondern nur als König von Preußen. Er muß also den ganzen Repräsentationsaufwand für das Reich aus seinen Kassen als König von Preußen bestreiten. Red.)

Die Urteilsurkunde im Ohm-Prozess. Im Ohm-Prozess ist das bereits gemeldete Urteil gefällt worden. In der Urteilsurkunde, die mehrere Stunden in Anspruch nahm, führte der Vorsitzende u. a. folgendes aus: Die Niederdeutsche Bank sei von Grund aus faul gewesen, der Angeklagte Ohm habe jedoch stets das Bestreben gehabt, die Bank zu halten. Um die Mißverhältnisse der Tochtergesellschaften, die die Bankzinsen nicht erwirtschafteten, zu verbergen, habe Ohm die Tatbestände verschleierte. Dem Angeklagten Ohm sind 35 Straffälle nachgewiesen, darunter 16 einfache Bilanzfälschungen und 6 Bilanzfälschungen in Tateinheit mit Untreue. Bei der Strafzumessung müssen die traurigen Folgen des Zusammenbruchs der Bank berücksichtigt werden; Ohm war deshalb empfindlich zu bestrafen. Trotzdem hat der Gerichtshof Milde walten lassen. Obwohl der Fall mit der Altmannbrauerei geeignet ist, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte abzunehmen, hat das Gericht doch auf diese Strafe nicht erkannt. Es wollte Ohm in seiner bürgerlichen Existenz nicht vernichten. Am meisten nach Ohm war der Angeklagte Hartwig zu bestrafen. Weil ihm kommen 17 Straftaten in Frage. Er ist ebenfalls für die traurigen Folgen des Zusammenbruchs der Bank verantwortlich. Es kommt als erschwerend bei ihm hinzu, daß sein anderer Beweggrund als der Habgier ihn trieb, die Stellung bei der Bank anzunehmen. Der Angeklagte Matweg ist in sieben Fällen für schuldig befunden worden, es ist aber zu berücksichtigen, daß er zu den mittelstetigen und getäuschten Personen gehört. Ihm müssen im vollen Umfang mildernde Umstände zugerechnet werden. Da er ist nur in vier Fällen schuldig, auch er verdient Milde. Bei Justizrat Duschermeyer liegt die Sache relativ milde, nur zwei Fälle konnten festgestellt werden. Auf die Aberkennung der Befähigung zur Verwaltung eines Amtes brauchte nicht erkannt zu werden. Dr. Molken, den der Gerichtshof in sieben Fällen für überführt erachtete, konnten mildernde Umstände nicht zugerechnet werden. Als Jurist mußte er wissen, daß er sich zu Unregelmäßigkeiten nicht hergeben durfte. Auch Sandmann mußten mildernde Umstände verflagt werden, weil er sich ansehnend den Rücken decken und andere hineinlegen wollte. Die Haftbefehle gegen Duschermeyer und Dr. Molken wurden aufgehoben. Die Aufhebung des Haftbefehls für Hartwig wurde dagegen abgelehnt. Der Haftbefehl soll jedoch gegen Stellung einer weiteren Kaution von 100 000 Mark nicht in Kraft gesetzt werden.

Sport-Nachrichten.

Herdspori.

Katzen, 20. November. 1. Rennen. 1. Gasparr (Tranton), 2. Jendelitz (H. G. Bates), 3. Mith (Eber), 4. Mith (Eber), 5. Mith (Eber), 6. Mith (Eber), 7. Mith (Eber), 8. Mith (Eber), 9. Mith (Eber), 10. Mith (Eber), 11. Mith (Eber), 12. Mith (Eber), 13. Mith (Eber), 14. Mith (Eber), 15. Mith (Eber), 16. Mith (Eber), 17. Mith (Eber), 18. Mith (Eber), 19. Mith (Eber), 20. Mith (Eber), 21. Mith (Eber), 22. Mith (Eber), 23. Mith (Eber), 24. Mith (Eber), 25. Mith (Eber), 26. Mith (Eber), 27. Mith (Eber), 28. Mith (Eber), 29. Mith (Eber), 30. Mith (Eber), 31. Mith (Eber), 32. Mith (Eber), 33. Mith (Eber), 34. Mith (Eber), 35. Mith (Eber), 36. Mith (Eber), 37. Mith (Eber), 38. Mith (Eber), 39. Mith (Eber), 40. Mith (Eber), 41. Mith (Eber), 42. Mith (Eber), 43. Mith (Eber), 44. Mith (Eber), 45. Mith (Eber), 46. Mith (Eber), 47. Mith (Eber), 48. Mith (Eber), 49. Mith (Eber), 50. Mith (Eber), 51. Mith (Eber), 52. Mith (Eber), 53. Mith (Eber), 54. Mith (Eber), 55. Mith (Eber), 56. Mith (Eber), 57. Mith (Eber), 58. Mith (Eber), 59. Mith (Eber), 60. Mith (Eber), 61. Mith (Eber), 62. Mith (Eber), 63. Mith (Eber), 64. Mith (Eber), 65. Mith (Eber), 66. Mith (Eber), 67. Mith (Eber), 68. Mith (Eber), 69. Mith (Eber), 70. Mith (Eber), 71. Mith (Eber), 72. Mith (Eber), 73. Mith (Eber), 74. Mith (Eber), 75. Mith (Eber), 76. Mith (Eber), 77. Mith (Eber), 78. Mith (Eber), 79. Mith (Eber), 80. Mith (Eber), 81. Mith (Eber), 82. Mith (Eber), 83. Mith (Eber), 84. Mith (Eber), 85. Mith (Eber), 86. Mith (Eber), 87. Mith (Eber), 88. Mith (Eber), 89. Mith (Eber), 90. Mith (Eber), 91. Mith (Eber), 92. Mith (Eber), 93. Mith (Eber), 94. Mith (Eber), 95. Mith (Eber), 96. Mith (Eber), 97. Mith (Eber), 98. Mith (Eber), 99. Mith (Eber), 100. Mith (Eber), 101. Mith (Eber), 102. Mith (Eber), 103. Mith (Eber), 104. Mith (Eber), 105. Mith (Eber), 106. Mith (Eber), 107. Mith (Eber), 108. Mith (Eber), 109. Mith (Eber), 110. Mith (Eber), 111. Mith (Eber), 112. Mith (Eber), 113. Mith (Eber), 114. Mith (Eber), 115. Mith (Eber), 116. Mith (Eber), 117. Mith (Eber), 118. Mith (Eber), 119. Mith (Eber), 120. Mith (Eber), 121. Mith (Eber), 122. Mith (Eber), 123. Mith (Eber), 124. Mith (Eber), 125. Mith (Eber), 126. Mith (Eber), 127. Mith (Eber), 128. Mith (Eber), 129. Mith (Eber), 130. Mith (Eber), 131. Mith (Eber), 132. Mith (Eber), 133. Mith (Eber), 134. Mith (Eber), 135. Mith (Eber), 136. Mith (Eber), 137. Mith (Eber), 138. Mith (Eber), 139. Mith (Eber), 140. Mith (Eber), 141. Mith (Eber), 142. Mith (Eber), 143. Mith (Eber), 144. Mith (Eber), 145. Mith (Eber), 146. Mith (Eber), 147. Mith (Eber), 148. Mith (Eber), 149. Mith (Eber), 150. Mith (Eber), 151. Mith (Eber), 152. Mith (Eber), 153. Mith (Eber), 154. Mith (Eber), 155. Mith (Eber), 156. Mith (Eber), 157. Mith (Eber), 158. Mith (Eber), 159. Mith (Eber), 160. Mith (Eber), 161. Mith (Eber), 162. Mith (Eber), 163. Mith (Eber), 164. Mith (Eber), 165. Mith (Eber), 166. Mith (Eber), 167. Mith (Eber), 168. Mith (Eber), 169. Mith (Eber), 170. Mith (Eber), 171. Mith (Eber), 172. Mith (Eber), 173. Mith (Eber), 174. Mith (Eber), 175. Mith (Eber), 176. Mith (Eber), 177. Mith (Eber), 178. Mith (Eber), 179. Mith (Eber), 180. Mith (Eber), 181. Mith (Eber), 182. Mith (Eber), 183. Mith (Eber), 184. Mith (Eber), 185. Mith (Eber), 186. Mith (Eber), 187. Mith (Eber), 188. Mith (Eber), 189. Mith (Eber), 190. Mith (Eber), 191. Mith (Eber), 192. Mith (Eber), 193. Mith (Eber), 194. Mith (Eber), 195. Mith (Eber), 196. Mith (Eber), 197. Mith (Eber), 198. Mith (Eber), 199. Mith (Eber), 200. Mith (Eber), 201. Mith (Eber), 202. Mith (Eber), 203. Mith (Eber), 204. Mith (Eber), 205. Mith (Eber), 206. Mith (Eber), 207. Mith (Eber), 208. Mith (Eber), 209. Mith (Eber), 210. Mith (Eber), 211. Mith (Eber), 212. Mith (Eber), 213. Mith (Eber), 214. Mith (Eber), 215. Mith (Eber), 216. Mith (Eber), 217. Mith (Eber), 218. Mith (Eber), 219. Mith (Eber), 220. Mith (Eber), 221. Mith (Eber), 222. Mith (Eber), 223. Mith (Eber), 224. Mith (Eber), 225. Mith (Eber), 226. Mith (Eber), 227. Mith (Eber), 228. Mith (Eber), 229. Mith (Eber), 230. Mith (Eber), 231. Mith (Eber), 232. Mith (Eber), 233. Mith (Eber), 234. Mith (Eber), 235. Mith (Eber), 236. Mith (Eber), 237. Mith (Eber), 238. Mith (Eber), 239. Mith (Eber), 240. Mith (Eber), 241. Mith (Eber), 242. Mith (Eber), 243. Mith (Eber), 244. Mith (Eber), 245. Mith (Eber), 246. Mith (Eber), 247. Mith (Eber), 248. Mith (Eber), 249. Mith (Eber), 250. Mith (Eber), 251. Mith (Eber), 252. Mith (Eber), 253. Mith (Eber), 254. Mith (Eber), 255. Mith (Eber), 256. Mith (Eber), 257. Mith (Eber), 258. Mith (Eber), 259. Mith (Eber), 260. Mith (Eber), 261. Mith (Eber), 262. Mith (Eber), 263. Mith (Eber), 264. Mith (Eber), 265. Mith (Eber), 266. Mith (Eber), 267. Mith (Eber), 268. Mith (Eber), 269. Mith (Eber), 270. Mith (Eber), 271. Mith (Eber), 272. Mith (Eber), 273. Mith (Eber), 274. Mith (Eber), 275. Mith (Eber), 276. Mith (Eber), 277. Mith (Eber), 278. Mith (Eber), 279. Mith (Eber), 280. Mith (Eber), 281. Mith (Eber), 282. Mith (Eber), 283. Mith (Eber), 284. Mith (Eber), 285. Mith (Eber), 286. Mith (Eber), 287. Mith (Eber), 288. Mith (Eber), 289. Mith (Eber), 290. Mith (Eber), 291. Mith (Eber), 292. Mith (Eber), 293. Mith (Eber), 294. Mith (Eber), 295. Mith (Eber), 296. Mith (Eber), 297. Mith (Eber), 298. Mith (Eber), 299. Mith (Eber), 300. Mith (Eber), 301. Mith (Eber), 302. Mith (Eber), 303. Mith (Eber), 304. Mith (Eber), 305. Mith (Eber), 306. Mith (Eber), 307. Mith (Eber), 308. Mith (Eber), 309. Mith (Eber), 310. Mith (Eber), 311. Mith (Eber), 312. Mith (Eber), 313. Mith (Eber), 314. Mith (Eber), 315. Mith (Eber), 316. Mith (Eber), 317. Mith (Eber), 318. Mith (Eber), 319. Mith (Eber), 320. Mith (Eber), 321. Mith (Eber), 322. Mith (Eber), 323. Mith (Eber), 324. Mith (Eber), 325. Mith (Eber), 326. Mith (Eber), 327. Mith (Eber), 328. Mith (Eber), 329. Mith (Eber), 330. Mith (Eber), 331. Mith (Eber), 332. Mith (Eber), 333. Mith (Eber), 334. Mith (Eber), 335. Mith (Eber), 336. Mith (Eber), 337. Mith (Eber), 338. Mith (Eber), 339. Mith (Eber), 340. Mith (Eber), 341. Mith (Eber), 342. Mith (Eber), 343. Mith (Eber), 344. Mith (Eber), 345. Mith (Eber), 346. Mith (Eber), 347. Mith (Eber), 348. Mith (Eber), 349. Mith (Eber), 350. Mith (Eber), 351. Mith (Eber), 352. Mith (Eber), 353. Mith (Eber), 354. Mith (Eber), 355. Mith (Eber), 356. Mith (Eber), 357. Mith (Eber), 358. Mith (Eber), 359. Mith (Eber), 360. Mith (Eber), 361. Mith (Eber), 362. Mith (Eber), 363. Mith (Eber), 364. Mith (Eber), 365. Mith (Eber), 366. Mith (Eber), 367. Mith (Eber), 368. Mith (Eber), 369. Mith (Eber), 370. Mith (Eber), 371. Mith (Eber), 372. Mith (Eber), 373. Mith (Eber), 374. Mith (Eber), 375. Mith (Eber), 376. Mith (Eber), 377. Mith (Eber), 378. Mith (Eber), 379. Mith (Eber), 380. Mith (Eber), 381. Mith (Eber), 382. Mith (Eber), 383. Mith (Eber), 384. Mith (Eber), 385. Mith (Eber), 386. Mith (Eber), 387. Mith (Eber), 388. Mith (Eber), 389. Mith (Eber), 390. Mith (Eber), 391. Mith (Eber), 392. Mith (Eber), 393. Mith (Eber), 394. Mith (Eber), 395. Mith (Eber), 396. Mith (Eber), 397. Mith (Eber), 398. Mith (Eber), 399. Mith (Eber), 400. Mith (Eber), 401. Mith (Eber), 402. Mith (Eber), 403. Mith (Eber), 404. Mith (Eber), 405. Mith (Eber), 406. Mith (Eber), 407. Mith (Eber), 408. Mith (Eber), 409. Mith (Eber), 410. Mith (Eber), 411. Mith (Eber), 412. Mith (Eber), 413. Mith (Eber), 414. Mith (Eber), 415. Mith (Eber), 416. Mith (Eber), 417. Mith (Eber), 418. Mith (Eber), 419. Mith (Eber), 420. Mith (Eber), 421. Mith (Eber), 422. Mith (Eber), 423. Mith (Eber), 424. Mith (Eber), 425. Mith (Eber), 426. Mith (Eber), 427. Mith (Eber), 428. Mith (Eber), 429. Mith (Eber), 430. Mith (Eber), 431. Mith (Eber), 432. Mith (Eber), 433. Mith (Eber), 434. Mith (Eber), 435. Mith (Eber), 436. Mith (Eber), 437. Mith (Eber), 438. Mith (Eber), 439. Mith (Eber), 440. Mith (Eber), 441. Mith (Eber), 442. Mith (Eber), 443. Mith (Eber), 444. Mith (Eber), 445. Mith (Eber), 446. Mith (Eber), 447. Mith (Eber), 448. Mith (Eber), 449. Mith (Eber), 450. Mith (Eber), 451. Mith (Eber), 452. Mith (Eber), 453. Mith (Eber), 454. Mith (Eber), 455. Mith (Eber), 456. Mith (Eber), 457. Mith (Eber), 458. Mith (Eber), 459. Mith (Eber), 460. Mith (Eber), 461. Mith (Eber), 462. Mith (Eber), 463. Mith (Eber), 464. Mith (Eber), 465. Mith (Eber), 466. Mith (Eber), 467. Mith (Eber), 468. Mith (Eber), 469. Mith (Eber), 470. Mith (Eber), 471. Mith (Eber), 472. Mith (Eber), 473. Mith (Eber), 474. Mith (Eber), 475. Mith (Eber), 476. Mith (Eber), 477. Mith (Eber), 478. Mith (Eber), 479. Mith (Eber), 480. Mith (Eber), 481. Mith (Eber), 482. Mith (Eber), 483. Mith (Eber), 484. Mith (Eber), 485. Mith (Eber), 486. Mith (Eber), 487. Mith (Eber), 488. Mith (Eber), 489. Mith (Eber), 490. Mith (Eber), 491. Mith (Eber), 492. Mith (Eber), 493. Mith (Eber), 494. Mith (Eber), 495. Mith (Eber), 496. Mith (Eber), 497. Mith (Eber), 498. Mith (Eber), 499. Mith (Eber), 500. Mith (Eber), 501. Mith (Eber), 502. Mith (Eber), 503. Mith (Eber), 504. Mith (Eber), 505. Mith (Eber), 506. Mith (Eber), 507. Mith (Eber), 508. Mith (Eber), 509. Mith (Eber), 510. Mith (Eber), 511. Mith (Eber), 512. Mith (Eber), 513. Mith (Eber), 514. Mith (Eber), 515. Mith (Eber), 516. Mith (Eber), 517. Mith (Eber), 518. Mith (Eber), 519. Mith (Eber), 520. Mith (Eber), 521. Mith (Eber), 522. Mith (Eber), 523. Mith (Eber), 524. Mith (Eber), 525. Mith (Eber), 526. Mith (Eber), 527. Mith (Eber), 528. Mith (Eber), 529. Mith (Eber), 530. Mith (Eber), 531. Mith (Eber), 532. Mith (Eber), 533. Mith (Eber), 534. Mith (Eber), 535. Mith (Eber), 536. Mith (Eber), 537. Mith (Eber), 538. Mith (Eber), 539. Mith (Eber), 540. Mith (Eber), 541. Mith (Eber), 542. Mith (Eber), 543. Mith (Eber), 544. Mith (Eber), 545. Mith (Eber), 546. Mith (Eber), 547. Mith (Eber), 548. Mith (Eber), 549. Mith (Eber), 550. Mith (Eber), 551. Mith (Eber), 552. Mith (Eber), 553. Mith (Eber), 554. Mith (Eber), 555. Mith (Eber), 556. Mith (Eber), 557. Mith (Eber), 558. Mith (Eber), 559. Mith (Eber), 560. Mith (Eber), 561. Mith (Eber), 562. Mith (Eber), 563. Mith (Eber), 564. Mith (Eber), 565. Mith (Eber), 566. Mith (Eber), 567. Mith (Eber), 568. Mith (Eber), 569. Mith (Eber), 570. Mith (Eber), 571. Mith (Eber), 572. Mith (Eber), 573. Mith (Eber), 574. Mith (Eber), 575. Mith (Eber), 576. Mith (Eber), 577. Mith (Eber), 578. Mith (Eber), 579. Mith (Eber), 580. Mith (Eber), 581. Mith (Eber), 582. Mith (Eber), 583. Mith (Eber), 584. Mith (Eber), 585. Mith (Eber), 586. Mith (Eber), 587. Mith (Eber), 588. Mith (Eber), 589. Mith (Eber), 590. Mith (Eber), 591. Mith (Eber), 592. Mith (Eber), 593. Mith (Eber), 594. Mith (Eber), 595. Mith (Eber), 596. Mith (Eber), 597. Mith (Eber), 598. Mith (Eber), 599. Mith (Eber), 600. Mith (Eber), 601. Mith (Eber), 602. Mith (Eber), 603. Mith (Eber), 604. Mith (Eber), 605. Mith (Eber), 606. Mith (Eber), 607. Mith (Eber), 608. Mith (Eber), 609. Mith (Eber), 610. Mith (Eber), 611. Mith (Eber), 612. Mith (Eber), 613. Mith (Eber), 614. Mith (Eber), 615. Mith (Eber), 616. Mith (Eber), 617. Mith (Eber), 618. Mith (Eber), 619. Mith (Eber), 620. Mith (Eber), 621. Mith (Eber), 622. Mith (Eber), 623. Mith (Eber), 624. Mith (Eber), 625. Mith (Eber), 626. Mith (Eber), 627. Mith (Eber), 628. Mith (Eber), 629. Mith (Eber), 630. Mith (Eber), 631. Mith (Eber), 632. Mith (Eber), 633. Mith (Eber), 634. Mith (Eber), 635. Mith (Eber), 636. Mith (Eber), 637. Mith (Eber), 638. Mith (Eber), 639. Mith (Eber), 640. Mith (Eber), 641. Mith (Eber), 642. Mith (Eber), 643. Mith (Eber), 644. Mith (Eber), 645. Mith (Eber), 646. Mith (Eber), 647. Mith (Eber), 648. Mith (Eber), 649. Mith (Eber), 650. Mith (Eber), 651. Mith (Eber), 652. Mith (Eber), 653. Mith (Eber), 654. Mith (Eber), 655. Mith (Eber), 656. Mith (Eber), 657. Mith (Eber), 658. Mith (Eber), 659. Mith (Eber), 660. Mith (Eber), 661. Mith (Eber), 662. Mith (Eber), 663. Mith (Eber), 664. Mith (Eber), 665. Mith (Eber), 666. Mith (Eber), 667. Mith (Eber), 668. Mith (Eber), 669. Mith (Eber), 670. Mith (Eber), 671. Mith (Eber), 672. Mith (Eber), 673. Mith (Eber), 674. Mith (Eber), 675. Mith (Eber), 676. Mith (Eber), 677. Mith (Eber), 678. Mith (Eber), 679. Mith (Eber), 680. Mith (Eber), 681. Mith (Eber), 682. Mith (Eber), 683. Mith (Eber), 684. Mith (Eber), 685. Mith (Eber), 686. Mith (Eber), 687. Mith (Eber), 688. Mith (Eber), 689. Mith (Eber), 690. Mith (Eber), 691. Mith (Eber), 692. Mith (Eber), 693. Mith (Eber), 694. Mith (Eber), 695. Mith (Eber), 696. Mith (Eber), 697. Mith (Eber), 698. Mith (Eber), 699. Mith (Eber), 700. Mith (Eber), 701. Mith (Eber), 702. Mith (Eber), 703. Mith (Eber), 704. Mith (Eber), 705. Mith (Eber), 706. Mith (Eber), 707. Mith (Eber), 708. Mith (Eber), 709. Mith (Eber), 710. Mith (Eber), 711. Mith (Eber), 712. Mith (Eber), 713. Mith (Eber), 714. Mith (Eber), 715. Mith (Eber), 716. Mith (Eber), 717. Mith (Eber), 718. Mith (Eber), 719. Mith (Eber), 720. Mith (Eber), 721. Mith (Eber), 722. Mith (Eber), 723. Mith (Eber), 724. Mith (Eber), 725. Mith (Eber), 726. Mith (Eber), 727. Mith (Eber), 728. Mith (Eber), 729. Mith (Eber), 730. Mith (Eber), 731. Mith (Eber), 732. Mith (Eber), 733. Mith (Eber), 734. Mith (Eber), 735. Mith (Eber), 736. Mith (Eber), 737. Mith (Eber), 738. Mith (Eber), 739. Mith (Eber), 740. Mith (Eber), 741. Mith (Eber), 742. Mith (Eber), 743. Mith (Eber), 744. Mith (Eber), 745. Mith (Eber), 746. Mith (Eber), 747. Mith (Eber), 748. Mith (Eber), 749. Mith (Eber), 750. Mith (Eber), 751. Mith (Eber), 752. Mith (Eber), 753. Mith (Eber), 754. Mith (Eber), 755. Mith (Eber), 756. Mith (Eber), 757. Mith (Eber), 758. Mith (Eber), 759. Mith (Eber), 760. Mith (Eber), 761. Mith (Eber), 762. Mith (Eber), 763. Mith (Eber), 764. Mith (Eber), 765. Mith (Eber), 766. Mith (Eber), 767. Mith (Eber), 768. Mith (Eber), 769. Mith (Eber), 770. Mith (Eber), 771. Mith (Eber), 772. Mith (Eber), 773. Mith (Eber), 774. Mith (Eber), 775. Mith (Eber), 776. Mith (Eber), 777. Mith (Eber), 778. Mith (Eber), 779. Mith (Eber), 780. Mith (Eber), 781. Mith (Eber), 782. Mith (Eber), 783. Mith (Eber), 784. Mith (Eber), 785. Mith (Eber), 786. Mith (Eber), 787. Mith (Eber), 788. Mith (Eber), 789. Mith (Eber), 790. Mith (Eber), 791. Mith (Eber), 792. Mith (Eber), 793. Mith (Eber), 794. Mith (Eber), 795. Mith (Eber), 796. Mith (Eber), 797. Mith (Eber), 798. Mith (Eber), 799. Mith (Eber), 800. Mith (Eber), 801. Mith (Eber), 802. Mith (Eber), 803. Mith (Eber), 804. Mith (Eber), 805. Mith (Eber), 806. Mith (Eber), 807. Mith (Eber), 808. Mith (Eber), 809. Mith (Eber), 810. Mith (Eber), 811. Mith (Eber), 812. Mith (Eber), 813. Mith (Eber), 814. Mith (Eber), 815. Mith (Eber), 816. Mith (Eber), 817. Mith (Eber), 818. Mith (Eber), 819. Mith (Eber), 820. Mith (Eber), 821. Mith (Eber), 822. Mith (Eber), 823. Mith (Eber), 824. Mith (Eber), 825. Mith (Eber), 826. Mith (Eber), 827. Mith (Eber), 828. Mith (Eber), 829. Mith (Eber), 830. Mith (Eber), 831. Mith (Eber), 832. Mith (Eber), 833. Mith (Eber), 834. Mith (Eber), 835. Mith (Eber), 836. Mith (Eber), 837. Mith (Eber), 838. Mith (Eber), 839. Mith (Eber), 840. Mith (Eber), 841. Mith (Eber), 842. Mith (Eber), 843. Mith (Eber), 844. Mith (Eber), 845. Mith (Eber), 846. Mith (Eber), 847. Mith (Eber), 848. Mith (Eber), 849. Mith (Eber), 850. Mith (Eber), 851. Mith (Eber), 852. Mith (Eber), 853. Mith (Eber), 854. Mith (Eber), 855. Mith (Eber), 856. Mith (Eber), 857. Mith (Eber), 858. Mith (Eber), 859. Mith (Eber), 860. Mith (Eber), 861. Mith (Eber), 862. Mith (Eber), 863. Mith (Eber), 864. Mith (Eber), 865. Mith (Eber), 866. Mith (Eber), 867. Mith (Eber), 868. Mith (Eber), 869. Mith (Eber), 870. Mith (Eber), 871. Mith (Eber), 872. Mith (Eber), 873. Mith (Eber), 874. Mith (Eber), 875. Mith (Eber), 876. Mith (Eber), 877. Mith (Eber), 878. Mith (Eber), 879. Mith (Eber), 880. Mith (Eber), 881. Mith (Eber), 882. Mith (Eber), 883. Mith (Eber), 884. Mith (Eber), 885. Mith (Eber), 886. Mith (Eber), 887. Mith (Eber), 888. Mith (Eber), 889. Mith (Eber), 890. Mith (Eber), 891. Mith (Eber), 892. Mith (Eber), 893. Mith (Eber), 894. Mith (Eber), 895. Mith (Eber), 896. Mith (Eber), 897. Mith (Eber), 898. Mith (Eber), 899. Mith (Eber), 900. Mith (Eber), 901. Mith (Eber), 902. Mith (Eber), 903. Mith (Eber), 904. Mith (Eber), 905. Mith (Eber), 906. Mith (Eber), 907. Mith (Eber), 908. Mith (Eber), 909. Mith (Eber), 910. Mith (Eber), 911. Mith (Eber), 912. Mith (Eber), 913. Mith (Eber), 914. Mith (Eber), 915. Mith (Eber), 916. Mith (Eber), 917. Mith (Eber), 918. Mith (Eber), 919. Mith (Eber), 920. Mith (Eber), 921. Mith (Eber), 922. Mith (Eber), 923. Mith (Eber), 924. Mith (Eber), 925. Mith (Eber), 926. Mith (Eber), 927. Mith (Eber), 928. Mith (Eber), 929. Mith (Eber), 930. Mith (Eber), 931. Mith (Eber), 932. Mith (Eber), 933. Mith (Eber), 934. Mith (Eber), 935. Mith (Eber), 936. Mith (Eber), 937. Mith (Eber), 938. Mith (Eber), 939. Mith (Eber), 940. Mith (Eber), 941. Mith (Eber), 942. Mith (Eber), 943. Mith (Eber), 944. Mith (Eber), 945. Mith (Eber), 946. Mith (Eber), 947. Mith (Eber), 948. Mith (Eber), 949. Mith (Eber), 950. Mith (Eber), 951. Mith (Eber), 952. Mith (Eber), 953. Mith (Eber), 954. Mith (Eber), 955. Mith (Eber), 956. Mith (Eber), 957. Mith (Eber), 958. Mith (Eber), 959. Mith (Eber), 960. Mith (Eber), 961. Mith (Eber), 962. Mith (Eber), 963. Mith (Eber), 964. Mith (Eber), 965. Mith (Eber), 966. Mith (Eber), 967. Mith (Eber), 968. Mith (Eber), 969. Mith (Eber), 970. Mith (Eber), 971. Mith (Eber), 972. Mith (Eber), 973. Mith (Eber), 974. Mith (Eber), 975. Mith (Eber), 976. Mith (Eber), 977. Mith (Eber), 978. Mith (Eber), 979. Mith (Eber), 980. Mith (Eber), 981. Mith (Eber), 982. Mith (Eber), 983. Mith (Eber), 984. Mith (Eber), 985. Mith (Eber), 986. Mith (Eber), 987. Mith (Eber), 988. Mith (Eber), 989. Mith (Eber), 990. Mith (Eber), 991. Mith (Eber), 992. Mith (Eber), 993. Mith (Eber), 994. Mith (Eber), 995. Mith (Eber), 996. Mith (Eber), 997. Mith (Eber), 998. Mith (Eber), 999. Mith (Eber), 10



C. G. Klette jr.

Kgl. Sächs. Hoflieferant
Galeriestrasse 7 Fernsprecher 392

Verleih-Magazin A. W. Gottschalch
für Möbel und Tafelgeräte

Fernsprecher 1486 Prager Strasse 19 Fernsprecher 1486

Leihweise Einrichtungen kompl. Wohnungen sowie jedes einzelne Möbelstück Zu Familienfestlichkeiten Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle



Pfaff-Nähmaschinen

werden überall dort vorzugsweise verwendet, wo eine klare, saubere Naht Hauptbedingung ist, als z. B. bei allerfeinsten Weissnähen, Portefeulle- und anderen diffizilen Arbeiten. Pfaff-Nähmaschinen bewähren sich auch dort, wo tagelang, tagaus von früh bis spät strenge Tätigkeit gefordert wird.

Pfaff-Niederlage
Schmelzer,
Ziegelstr. 16/19,
A. d. Frauenkirche 20

Warm zu empfehl. ist **Zuckers Patent-Medizinalseife** gegen unreine Haut, Witzelzer,

Pickel,

Ärztchen, Pusteln usw. Spezial-Extr. Dr. W. a. St. 50 Pf. (15% ig) und 1,50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazu **Zuckers-Creme** (a 50 Pf., 75 Pf. u.). In **Dresden-Alst.** in der **Wohren-Apothek.** Johannesstr. 23. **Löwen-Apothek.** Altmarkt (Mies Rathaus), **Apoth. am Storch.** Mathildenstr. 43. **Reichs-Apothek.** Bismarckplatz. **Deum. Hoch.** Altmarkt 5. **Coffee & Schokolade.** Waisenhausstr. 23. **C. G. Kieppert.** Frauenstr. 9. **Altr. Bleibel.** Wilsdruffer Str. 26. **Edgar Baumann.** König-Johann-Str. 9. **Rich. Köllig.** Reichstr. 6. **Paul Schwarze.** Schloßstr. 12. **H. Piesch.** Schmoritzstr. 66. **Franz Teichmann.** Strieleser Str. 24. **Otto Wanjol.** Wilsdruffer Str. 26. **Winkel & Beh.** Marienstr. 63. **Preis Gerdt.** Fährtenstr. 63. **Waltheis & Wien.** Wilsdruffer Str. 26. **Edo. Neue Gasse.** Guido Müller. Scheffelstr. 18 und Drogerie am Fährtenpl. **W. R. Dattig.** Reichenstr. 24 u. 47; in **Dresden-Neust.** Schmidt & Groß. Obergraben 1. **Kronen-Apothek.** Stephan. Ernst Dreher. Leipzigerstr. 107.

HARMONIUMS

Spez.: D. jedem ohne Notenkenntnis, sofort 4stimmig, zu spielende Instrument. **Katal. gratis.**
Aloys Maier, R. Hoff, Fulda.
7000 Harmoniums in all. Länd. d. Welt (ing. ihr eigen. Fab.) besonders billige **Harmoniums.** Instrument. 1.435 u. 515.4

Bonifacius-Tee

Verbessertes
mit Salzfalter Beeren
repariert, demüthet Fress- und
Verdauungs-Mittel bei Störungen der
Blase u. Nieren
trüben Urin, gestört. Harnschonung,
Harnröhre, Harnverstopfung, Cat. 1 M. **Waldner, u. Veri.**
Salomonis-Apothek.
Dresden-K., Neumarkt 8.

Keine Almosen! Hilfe durch Arbeit!

Von Donnerstag den 27. bis mit Sonnabend den 29. November 1918 von 10 bis 7 Uhr im Vereinsbause, Zingendorferstr. 17:

Großer einmaliger Verkauf
von Arbeiten
arbeitsloser und blinder Frauen

unter dem Protektorat der Stadtmission.

Schürzen, weih u. bunt, in großer Auswahl; Ober- u. Unterröcke aller Art; Kleider; Jacken; weiche und bunte Frauen- u. Kinderwäsche; bunte Männerwäsche und Bettwäsche; Strickerien von Blinden u. c.

Bei guten Stoffen sind die Preise durchaus billig. Durch noch so kleinen Einkauf hilft jeder Käufer armen Frauen und Müttern

gegen Hunger und Not.

Das wirklich feine, dezente Parfüm ist der natürliche Blumenduft,

das heisst:
DRALLE

ILLUSION
im
Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.
Ein Atom genügt!

Maihlöckchen, Rose, Flieder,
Heliotrop M. 3.— u. M. 6.—,
Veilchen M. 4.— u. M. 8.—

Neuheit:
Reseda M. 3.— u. M. 6.—

In allen
Apothek., Drogerien, Friseur-
und Parfümerie-Geschäften.
Dralle :: Hamburg.



Nähmaschinen

nähen vor- und rückwärts
sticken und stopfen
zirka 3 Millionen im
Gebrauch
Reparatur-Werkstatt
Bequeme Teilzahlung

Seidel & Naumann
Struvestrasse 9
König-Joh.-Str. 19.

Bornehmes
Schlafzimmer,

echt Eiche, besteh. aus 1 Ankleide-
schrank, 125 cm breit, mit oval
geschliff. Spiegelglas u. Krist.
Facetten, 2 Bettstellen, 100/200,
1 Waschkommode mit Marmor,
95-87 cm, und geschliff. Spiegel,
2 Nachttische, mit Marmor, 2 Stühl,
1 Handtuchst. 360 Watt.
Schwere Arbeit.
Tränkner, Oberlitzstr. 21.

Mutterspritzen



Bullaugen, Damenblind,
u. -Gürtel, Leibbinden,
Vorfallbinden u. and. hygien.

Frauenartikel.

Preis. gratis. U. V. 10% Rabatt.

Frau Heusinger,

37 am See 37
Edo. Dipptowaldbauer Platz.



Chaiselongues.

Solid. Billig.
Tränkners Möbelhaus,
Görlicher Str. 21/23.

Linoleum-Reste,
Teppiche, Läufer

laufen Sie staunend billig
Marienfr. 7 (Postitus).

Billa Salbe

Man glaubt es kaum, was für
gute Erfolge mit der
erzielt worden sind.
Es ist ein gutes, altbewährtes
Mittel gegen alle Weinschäden
und mancherlei Ausschläge und
Entzündungen und sollte infolge-
dessen in keinem Haushalte fehlen.
Jahresliche Gutachten stehen zur
Seite. — Die Dose kostet nur
1.— M. u. ist bei Voreinsendung
des Betrages v. 1,10 M. od. Nach-
nahme erhältlich nur in der
Apothek. Oberneukirch i. S.
Bitte auf Firma zu achten.

Ein starker Belgier,

br. Wallach, pass. für Rittgut,
mittel, wegen 11 Sehmentähme
auf's Land h. zu verkaufen. Näh.
Rohlenhög, Kugoburger Str. 67.

Echter brauner
Dackel,

12 Mon. alt, Rübe, in gute Hände
zu verkaufen
Borsbergstr. 14, 2. r.



A. Schmidt,

Annenstr. 10, 1., direkt am Postplatz (kein Laden)
Größtes Lager Dresdens

ff. Gelenk- u. Charakterpuppen

Köpfe und Lederbälge.
Garderobe eigenes Fabrikat.

Hüte, Perücken u. a. m. Reparaturen baldigst erbeten

Weihnachtsaufträge

biten günstig
rechtzeitig
aufgeben zu wollen.

Hofphotograph

Hahn Nachf.

Dresden-A., Ferdinandstr. 11.
Fernsprecher 4585.

Atelier für künstlerische
Photographie und
Malerei. — Gegr. 1851.

Höchste Auszeichnungen
auf nationalen und
internationalen Ausstellungen.



Rohrmöbelfabrik

Söllnerstr. 5, Sidonienstr. 10
reinigt Rohrmöbel.

Bürsten, Besen,
Pinsel, Käme,

Korb- u. Seilerwaren
bei
J. Rappell,
Obergraben 3
und Rameuser Str. 22.

Geheime

behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abdo. 7-8. Stp. 9-12.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

G. A. Petschke,

Wilsdruffer Str. 17,
Prager Str. 16,
Amalienstr. 7 und
Zeerstr. 3.

Dr. 325
"Fresener Stadtdruck"
Montag, 21. November 1918
Seite 7

Central-Theater

Nur noch bis 27. November
Gastspiel
Bernardi.

Ab 28. November 1913
Gastspiel
**Heidenreichs
Luft-Ballett.**

Ausserdem
Die grösste Sensation:
**Eisbahn
auf der Bühne.**

Montag den 1. Dezember 1913
Gastspiel
Otto Reutter.

Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen, 3 1/4 und 8 Uhr.
Der Vorverkauf beginnt für jede Vorstellung 8 Tage vorher
und findet wochentags von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von
11 bis 2 Uhr an der Tageskasse statt.

Victoria-Salon.

Letzte Woche!
Heute abend 8 Uhr
Komiker Haskel

„Die Dallesprinzessin“ od. „Der Flickschuster“
und die erstklassigen Spezialitäten.

Theater-Tunnel: Bis Ende Novbr.
Entl. „Schadt“.
— Anfang 1/2 8 Uhr. —

Sarrasani-Theater.

— Täglich 8,20, Sonn- und Feiertags 4 und 8,20 Uhr. —
Das beste Variétéprogramm,
was je auf einer Spezialitätenbühne gezeigt wurde.

Das Tagesgespräch Dresdens:
EMIR das Wunder-
Pferd
von Luigi Rossi.
EMIR spielt verschiedene Instrumente,
bläst das Horn, lächelt und lacht, ist ein
Verwandlungskünstler.
EMIR tanzt Steptanz
m. abgestimmten
Schellen an den
Füssen, ist ein Komiker, ist
ein Wunder, das man gesehen
haben muss.
EMIR kann alles, nur nicht sprechen.

Gottlieb Reeck, einer der besten deutschen
Humoristen,
Adolf Hartley, der brillante Komiker,
und 11 Attraktionen.

Trocadero. Ab 11 Uhr abends:
Die neuen Gesangs-
und Tanzkräfte.

Tunnel: Komiker
Lindau
u. Little Pipe's Kapelle.
Café: 4-7 nachm. u.
11-1 nachts
Zigeuner-Konzert.

Tivoli-Cabaret

Wettiner Str. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Melke

Letzte Woche
Milda Breiten

mit neuen Schlagern.
Neu! **Sie rächt sich!** Neu!
Schwank aus dem Französischen.
Fredy Bayin. Herbert Kals.

Wilops Restaurant und Café „Pikardie“

Königl. Grosser Garten.
Heute Montag **Gross. Kaffee-Konzert**
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt frei.

Linien 5 u. 7. Nur volle Häuser!
Tymians
Bomben-
Erfolge! **Thalia**
Das herrl. lebende Lied: **Theater**
Mühle im Walde. 8 Uhr 20
Vochstürme entfeffelt der urkomische
„Lebendige Tote!“ Dazu jede einzelne
Nummer **Schlager!**
Vorvert. — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abds. im TTT.
Alle Vorzugl. auch Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
Gastspiel des beliebten Deutsch-Amerikan.
Sensations-Schulspiel-Ensembles.
Manolescu, ein Fürst der Diebe.
4 Bilder aus dem Leben eines Geschickerten.
Sensations-Romödie in 4 Akten von A. Steinmann.
1. Bild: Der Juwelenraub. 2. Bild: Der Ge-
sellschaft zurückgegeben. 3. Bild: Banditenbrei.
4. Bild: Die Flucht.
Vorzugskarten gültig!

4 Jahrhunderte Tanz.
Die goldene Fliege.
Wein-Salons mit bekannten Dresdnern
in der Karikatur.
**Heute
Wintergarten-
Reunion**
bis 1 Uhr nachts.

Der separate Ausgang zu den Wein-Salons vermittelt einen un-
genierten Besuch des Etablissements.
Soupers von 2 M. an. Danse à la Paris.
Während jeder Reunion:

Tango el Choclo!

Die Spitzer in

Dresden führt nach wie vor das
**Palais
de danse**

im
Tivoli-Palast.

Die Hochschule für Tangokunst.
Heute Montag 7 1/2 Uhr

Bal intime

Hermann Kage-Orchester
American-Bar.

Künstler-Konzert bis 2 Uhr.
Reservierte Logen durch Fernruf 584.

Hermann Hoffmeister.

Neuerstanden in
zeitgemäss. Pracht
Nach vollst. hochleg.
Renovation meines ganzen
Etablissements
**Heute
Grosser
Ball-Betrieb**
Vornehmer flotter Verkehr!
Unvergleichliche
Lichteffekte!

Kammerlichtspiele
Kinematographische Vorstellungen während des Balles
findet man nur im
Drei-Kaiser-Hof.
Montags 8 Uhr. Entree mit Tanz: Herren 60, Damen 30A

**LUXUS
Grill**
im Weinrestaurant
Zur Traube
Gr. Kirchgasse
Nachts geöffnet
Künstler-
Konzert

Lindermanns Weinstuben
„Zur Johannsberger Hölle“,
Scheffelstrasse 32. Tel. 13740.

Linckesches Bad.

Heute abend 1/2 8 Uhr
Tonangebende Reunion.
Reservierte Logen.
**Ball bis 1 Uhr.
Der Tango!**
Tel. 2370 W. Schröder.

Wettiner-Säle

Dresdner Keglerheim, Friedrichstraße 12.
Heute Montag bis 1 Uhr
Grosse Ballmusik.
Nur die neuesten Schlager.
Neu! Elektrisches Licht! Neu! Tanzmarken.
Neue Bewirtung. Neue Musik.

Ballsäle Königshof.

Jeden Montag von 8 bis 12 Uhr
Intimer Ball.
Musik von der Künstlerkapelle A. Kohlase.
Eintritt mit Tanz: Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.
Elegante Säle. Stets die neuesten Tänze.

Schweizerhäuschen.

Schweizerstrasse 1. Beste Stelle Schweizerstr. Postplatz-Blauen.
Heute
Grosser Ball.
Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr.

Kammerhotel

Montags:
Reunion

Reichshallen, Palmstrasse 13.
1 Min. vom Postplatz.
Heute Montag: **Gr. öffentl. Ballmusik.**
1/2 7-8 Uhr freier Tanz. 12 Tanzmarken 60A. Ende 1 Uhr.
Täglich: **Grosse Gesangs-Konzerte.**
Hierzu ladet ergebenst ein **Theodor Rudolph.**

TB Tanz-Palast Blumensäle.
Unübertroffen,
wirklich gemütlich u. guter Verkehr.

Z. Paradiesgarten.

bleibt **Heute** sowie jeden Montag von 8 bis 12 Uhr
Dresdens be-
liebtester und
eleganter **Jugend-Elite-Ball.**
Eintritt mit Tanz: Herren 60A, Damen 40A

Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprechtg.: 1/2 5-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Viepich & Reichardt, Dresden, Markstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgelieferten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geteilt.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.